

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage. — Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage. — Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage.

Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage. — Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage. — Abdruckverbot. — Sonntags: Doppelpreis 2.10 mit Mittelbeilage.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Dienstag, den 22. Dezember 1931

Nummer 300

Die Mietsenkung in Preußen.

Die neue preußische Verordnung.

Dr. Goerdeler über die Preisgestaltung.

Die der Antifalte preußische Pressedienst... Die Mietsenkung in der nächsten Nummer der preußischen Gesetzsammlung veröffentlicht.

Die Verordnung rückt in ihrem ersten Abschnitt die Mietsenkung bei Altbauten, also bei denjenigen Wohnungen, die bis zum 1. Juli 1918 besapferrig geworden sind.

Die gesetzliche Mietsenkung in Preußen bisher 120 v. H. der reinen Friedensmiete.

In den bisherigen Vorschriften über die Berechnung der reinen Friedensmiete ändert sich nichts.

Man geht dem Zeitraum entgegen, in dem man an einer Art Zanjshandel mit anderen Volkswirtschaften gelangt.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Am Montagabend führte im Rundfunk Reichsgesamminister Dr. Goerdeler u. a. aus: Es gelte, sozusagen rudertartig die gesamte Wirtschaft auf einen anderen Preis-, Lohn- und Gehaltsstand zu übertragen.

gehehen Maßnahmen vermindere sich ab 1. Januar 1932 die Kaufkraft um einen Jahreswert von 25 Milliarden.

Eine wichtige Aufgabe falle der deutschen Hausfrau zu. Sie solle Güte und Preis prüfen.

Man geht dem Zeitraum entgegen, in dem man an einer Art Zanjshandel mit anderen Volkswirtschaften gelangt.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

„Eiserne Front.“

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll in den nächsten Tagen in Berlin eine Weichheitsstelle der sogenannten „Eisernen Front“ errichtet werden.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die Mietsenkung für diejenigen Altbauten, bei denen ein von der gesetzlichen Mietsenkung abweichendes Mietzins vereinbart ist.

Die „Einigungsformel“ in Basel.

Der Redaktionsausschuss des Sonderauschusses hat am Montagabend gegen 21 Uhr die eigentliche Abfassung der Schlussfolgerungen des Gutachtens unter dem Vorsitz des Präsidenten Benediktsson beschlossen.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Die Einigungsformel, die gefunden wurde, ist die, daß auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet wird.

Zweijähriger Zahlungsaufschub nur für die geschützten Zahlungen?

Die Pariser Wochenschrift läßt sich aus Basel melden, daß der Youngauschuss den Regierungen empfohlen hat, Deutschland in Bezug auf die geschützten Zahlungen einen zweijährigen Zahlungsaufschub zu gewähren.

Die englisch-französischen Verhandlungen unterbrochen

Aus Paris wird gemeldet: Die englisch-französischen Verhandlungen in Paris über die Schulden- und Tributfrage sind unterbrochen worden.

Die englisch-französischen Verhandlungen über die Schulden- und Tributfrage sind unterbrochen worden.

Die englisch-französischen Verhandlungen über die Schulden- und Tributfrage sind unterbrochen worden.

Die englisch-französischen Verhandlungen über die Schulden- und Tributfrage sind unterbrochen worden.

Die englisch-französischen Verhandlungen über die Schulden- und Tributfrage sind unterbrochen worden.

Französischer Druck auf das Spartaßwesen in Saargebiet.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Die Regierungskommission hat dem Vandesrat den Entwurf einer Verordnung betreffend die Einrichtung einer Spartaßkassenverwaltung für das Saargebiet vorgelegt.

Gegen die Verchiebung der Betriebsabwahlen.

Die nationalsozialistischen Betriebsräte Großberlins erheben inhaltlich übereinstimmende Proteste gegen die Aufhebung des Betriebsabwahlrechts für 1932.

Neun Monate Abbrüßungskonferenz

Der amerikanische Außenminister Staatssekretär Stimson teilte dem Präsidenten Hoover mit, daß die im Februar im West beginnende Abbrüßungskonferenz mindestens acht Monate dauere.

Italiens Antwort auf Frankreichs Abrüstungsnote.

Die italienische Regierung hat auf die französische Abrüstungsnote am 19. Dezember mit einer Note geantwortet, in der die bekannten Mängel der italienischen Politik in der Abrüstungsfrage erneut bekräftigt werden. Die italienische Antwort besteht aus einer Klage, die zu einer wirtschaftlichen und finanziellen Beschränkung aller Länder führt. Derartige Beschränkungen müssen nach Ansicht der italienischen Regierung den wechselseitigen Beziehungen zwischen den Staaten und den verschiedenen Wirtschaftszweigen Rechnung tragen und die Einzelinteressen mit den allgemeinen Interessen in Einklang bringen. Die italienische Regierung erklärt sich zu einem offenen Verhandlungsstand mit den übrigen Regierungen bereit. Eine Systematische Ausweisung der Sachverhältnisse beider Länder zum Studium der Frage könne nur nützlich und zweckmäßig sein. Es sei vorzuziehen, daß der baldige Austausch seiner vorbereitenden Arbeiten in wenigen Tagen abgeschlossen haben werde. Die verschiedenen Regierungen im Hinblick auf die bevorstehende internationale Reparationskonferenz in der Lage sein werden, sich zur unmittelbaren Behandlung der wichtigen Frage zu schließen.

Das französische Flottenbauprogramm angenommen.

Aus Paris wird gemeldet: In der französischen Kammer wurde am Montag das Flottenbauprogramm der Regierung genehmigt, mit 323 gegen 276 Stimmen angenommen.

Aus Paris wird gemeldet: In höchsten politischen Kreisen verläutelt das neue Lausanne als Tagungsort für die im Januar bevorstehende Tripartitkonferenz der Regierungen in Aussicht genommen haben. Es wird dabei die Frage angemerkt, ob die Konferenz am 2. Februar, d. h. zum Beginn der Abrüstungstagung, beendet sein werde.

Der Generalsekretär Drummond reist nach London.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hat sich am Montag nach London begeben, um mit der englischen Regierung über das Programm der bevorstehenden Abrüstungskonferenz zu verhandeln. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat am Grund einer Unterredung, die in Genes mit dem Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundes, Sir James B. H. Stewart, stattgefunden hat, dem Generalsekretär des Völkerbundes erwidert, hinsichtlich der Abrüstungskonferenz eingehenden Nachrichten die Dokumente über die Organisation der Arbeiten der Konferenz seien ein Entwurf für die Geschäftsordnung der Konferenz zu übermitteln. Dieser vom Völkerbundssekretariat ausgehende Entwurf ist auf der Geschäftsordnung der Völkerbundsversammlung des Völkerbundes aufgeführt und heißt die Einmütigkeit mit der sich die Völkerbundsstaaten sowie die Regierungen der einzelnen Staaten und die Regelung der Ausdrucksweise. — „Entmündigt alle Entschiedenheiten?“ Daran ist schon zu glauben.

Am Sonntag fanden in den Städten des nordfranzösischen Industriegebietes Protestdemonstrationen gegen die Arbeitslosigkeit statt. Es ist nirgendwo zu ernstlichen Zusammenstößen gekommen.

Falschiffische Regierung in Australien.

Aus London wird gemeldet: Die englischen Regierungsblätter triumphierten über die schwere Niederlage der australischen Arbeiterpartei bei der Parlamentswahl. Saint Meinrad-Partei, welche in den Großstädten Melbourne und Sydney, die sozialistischen Vertreter bis zur Hälfte der Stimmen verloren. Die neue Nationale Partei wird allein die Regierung bilden. Die Londoner „Times“ meldet aus Melbourne: Die neue nationale Partei, welche auch die Arbeiterpartei zählte, hat falschiffischen Untergrund. Ihr Wahlprogramm war die Beseitigung aller Sozialisten aus Regierung und Verwaltung und die Wiederherstellung des Berufsamtentams.

Französischer Nichtangriffsvertrag mit Rußland.

Aus Paris wird gemeldet: Das „Echo de Paris“ gibt in allen seinen Artikeln und Zusätzen einen russisch-französischen Nichtangriffsvertrag wieder. Von französischer amtlicher Seite wird der Vertrag als falsch bezeichnet. Die von dem Echo veröffentlichten Einzelheiten entsprechen nicht dem Wortlaut des am 11. August am Quai d'Orsay paraphierten französisch-sowjetischen Vorvertrages.

— Immerhin geht aus dieser Veröffentlichung deutlich hervor, daß der Nichtangriffsvertrag tatsächlich schon im August paraphiert wurde. Man muß daher annehmen, daß der Vertrag tatsächlich auch schon verbindlich abgeschlossen worden ist und heißt somit vor einer entscheidenden wirtsch. Neuordnung der Machtverhältnisse in Europa. Denn daß der Nichtangriffsvertrag sich aus

Schwere kommunistische Unruhen in Amsterdam.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Fast während der ganzen vergangenen Woche, besonders aber in ihrem zweiten Teil, ging es in einzelnen Stadtteilen Amsterdams sehr unruhig zu. Von kommunistischer Seite war unter den Arbeitlosen ein „Stempelstreik“ ausgerufen worden, der der Ausgangspunkt von umfangreichen Arbeitslosenmärschen war.

Arbeitslose, die der kommunistischen Aufforderung, ihre Unterhaltungsarbeiten nicht mehr ordnungsmäßig täglich abzustempeln zu lassen, nicht entsprechen wollten — dies war die überwiegende Mehrheit aller Unterhaltungsempfänger — schloßen sich der kommunistischen Bewegung an. Die Unterhaltungsarbeiten wurden vor kommunistischer Streikkommando überfallen und zum Teil schwer mißhandelt.

Da die Unterhaltungsämter auf der Einhaltung der Stempelarbeiten bestehen wollten und auf Widerstand von ihnen bekanntgegeben wurde, daß für jeden Stempel, der auf der Unterhaltungsartefakte fehlte, bei der Auszahlung der wöchentlichen Auszahlung 1,50 Gulden abgezogen werden würde, haben zahlreiche Arbeitslose als Auswirkung dieser kommunistischen Terrorart folgende Schritte unternommen: Sie haben die amtierenden benachteiligten Beamten besonders schwer ins Gewicht fallen. Der kommunistische Terror nahm einen so großen Umfang an, daß die Polizei anfangs keine ausreichenden Maßnahmen zum

verhältnismäßig schnell zu unterbinden. Es konnten aber nur wenig Verhaftungen vorgenommen werden. Nur wenige Personen sind ernsthaft verletzt worden. Die ganze Art der Organisation des kommunistischen Aufmarsches erinnert stark an das damals von den Berliner Kommunisten gegebene Vorbild. Offensichtlich handelt die Kommunisten nach einem erstbeschriebenen Plan, nicht einmal in Holland aufgestellten Plan.

Die deutschen Kredite an Rußland

Das Pariser „Petit Journal“ greift Deutschland hart an wegen der Kreditgewährung an Rußland. Rußland habe in der Welt rund 25 Milliarden Guldenverpflichtungen, davon entfielen 13 Milliarden, also die Hälfte, auf Deutschland. Die deutsche Reichsbank habe 200 Millionen RM. für Kreditkontofreie zur Verfügung gestellt. Etlichehundert Millionen und beider Kontenrollen sollen diese Zahlen genau bekräftigen. Die deutsche Regierung, immer wieder die deutsche Zahlungsmittel gegen Frankreich geltend machen zu lassen, beargwöhnt und berechtigt erscheinen. Rußlands fester finanzieller Zusammenbruch werde Deutschland schwer belasten.

Neue Verhandlungen der Gewerkschaften

Am Montag mittags haben die Vertreter der Epigonegewerkschaften, einschließlich des deutschen Bundes der neuen Beiräte und Verhandlungen mit dem Reichskommissar Dr. Goerdeler, dem Reichsernährungsminister Schiele und dem Reichswirtschaftsminister Brüning über die Preisregelung aufgenommen. Von gewerkschaftlicher Seite verlautet: Der Ausgangspunkt der Verhandlungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Gewerkschaften bei der Entwertung des Preisabbaus auf äußere Maßregeln sind.

Für zwei Millionen Mark Vierpennigstücke.

Der Reichsrat stimmte in seiner Volltagung am Sonnabend, der letzten in diesem Jahre, über die Notverordnung vorgeschriebenen Ausgabe von Reichspfennigen im Nennbetrage von 2 Millionen Mark zu. Die Ausgabe von zwei Millionen Mark zu, ist es in der Mitteilung des Reichsfinanzministers an den Reichsrat, wird zeigen, in welchem Ausmaße weitere Ausgaben vorzunehmen sind. Die Reichsregierung hat auf die Ausgabe dieser Pfennige großen Wert gelegt, da sie sich davon eine Unterbrechung einer Preissteigerungspolitik verspricht. Die im glatten Ringe geprägten Münzen bestehen aus einer Legierung von 95 Teilen Kupfer, 4 Teilen Zinn und einem Teil Zink. Sie erhalten einen Durchmesser von 24 Millimeter und ein Gewicht von 5 Grammen.

Neuer Vormarsch der Japaner.

In einer amtlichen japanischen Mitteilung aus Mukden heißt es, daß am Montag japanische Infanterie nach großer Artillerievorbereitung und unter Maschinengewehrfeuer den Angriff auf Kinschan aufgenommen haben. Die japanischen Truppen hätten die stündlichen Stellungnahmen des heftigen Sturm erlitten und befinden sich jetzt im Vormarsch auf Kinschan. Die Verluste würden auf beiden Seiten auf mehrere Hundert Mann geschätzt.

Verdis „Don Carlos“ im Leipziger Neuen Theater.

Im Zeichen der Verdi-Renaissance hat das Leipziger Neue Theater den selten gewordenen „Don Carlos“ herangezogen. Eine der prachtvollsten großen Opern des Meisters, Arturo Schottens, hat in den letzten Jahren entstanden. Die Idee der schönen Alca ahnen. Eine Oper, erfüllt von dem glühenden Pathos, von der brennenden Leidenschaft, geladen mit hochdramatischen Ausdrücken und bezaubernd mit unheimlichen Anklängen und melodischen Arien. Wie schön lichten, leichten Farben, mit welcher Grazie, mit welchem Sonnenreichtum werden beispielsweise die schönen Szenen von Kralupce geschildert, zu welcher erleuchteten Sicherung führt die Oper in der Alca da Re-Szene!

Das Libretto, von Merz und Camille de Poelle, hält sich in den Hauptzügen an Schiller, wagt aber in den Charakteren der großen Dämonen und wird völlig ungenügend in der Schlußszene, da der Geist des Kaisers Karl den Antiken mit sich im Ferkelstein vereint. Daß die Leipziger Aufführung mit allerlei Schillerzitaten für die Bildungsphilister ausgetafelt wurde, war ein bedauerlicher Fehler.

Moderne Meister im Leipziger Gewandhaus.

Das sechste Konzert des Leipziger Gewandhauses' ist das im Jgular der Festkonzerte, die ausschließlich deutschen Meistern gewidmet waren. Dieses Konzert vereinte vier einander zu interessanten und wichtigen Werken von ihnen bekannt: Sündemitt und Richard Strauss' „Sinfonie in D“, „Dauernde zu Klavier“ und „Hörschall“ von Heilmann. In heute schon ein wenig veraltet, mutet teilweise schon ein wenig leer und geschwächt an. Arnold Schönbergs „Verklärte Nacht“, noch aus zeitlichen Ausdrucks- und Stimmungswelt fassend, wirkt dagegen wie ein klassisches Werk. Ursprünglich für Streichorchester gesetzt und dann für Sirendorchester umgeschrieben, besaß es mit dem Reichtum seiner Klänge und der Schönheit seiner leidenschaftlichen Sprache.

Das vierte und fünfte Opernwerke zu „Neues vom Zauber“ wirkte wirklich in einem soebensten Ausmaß daher, gepickt mit wichtigen Einfällen und aparten Klangwirkungen. Zwei Werke von Richard Strauss folgten der Beschränkung, die Herbeigang und den Kontrast der „Zwei Nachbarn“ schaffte. „Zwei Nachbarn“ von Richard Strauss, deren Klavierpart Rudolf Serkin mit höchster Virtuosität und musikalischer Belesenheit vortrug.

Dann der kräftige, farbenreiche „Don Juan“ mit dessen Aufführung von Walter und sein herrliches Gewandhausorchester Beifall erntete. Einleitend. Auch Rudolf Serkin wurde sehr geehrt und spielte als Zugabe mit edelstem Ton und Stil das „Kapriole von Mendelssohn als schöne Zugabe für den größten Gewandhausdirigenten. Hin.

Religiöse Spiele in Oberammergau. Im kommenden Jahre werden im Lebendtheater der Oberammergauer Pa-

stische, das einen Aufbruch zum mit Partett und Rollen für 200 Personen, zur öffentlichen Aufführung eine Reihe religiöser Dramen gelangen. Geplant wird zunächst am 10. Februar 1932) Münchens bühnenfestes Trauerspiel „Das Weib des Joseph“. Den Joseph wird Hugo Haug von Kassel von 1909), die von Maria Mant (1909 als Modestine) und den Peter Simon der Christus von 1920) Alois Rang verkörpern.

Das Festionsdrehwerk wirkt mit. Auch die kleineren Rollen sind mit Kräften aus dem letzten Festionsdrehwerk. Aus den Umständen der letzten Festionsdrehwerk ist das Lebendtheater technisch und räumlich sehr verbessert worden und verfügt nunmehr auch über einen Rundhorizont mit moderner Beleuchtungsanlage.

Ein heroischer Arzt.

Der vorläufige letzte Feld in der langen Reihe der Märtyrer der ärztlichen Wissenschaft ist ein junger Chirurg Dr. Alfred Reuber. Er ist nur noch ein Lebensjahr von vier Monaten gegeben worden, als er die Gefahr des Typhus erlitt, über dessen Studium eines Krankheitsfalles, über dessen Symptome und Fortschritt er genaue Buchführung. Schon im Stadium an ihm er einem schweren Herzfehler, trotzdem führte er sein Studium durch und bestand das Postgraduierten mit Auszeichnung. Vor vier Monaten aber traten Symptome auf, über deren Gefährlichkeit sich der Arzt nicht täuschte. Er zog sich in dem Krankenbause, in dem er assistiert war, in einen kleinen Raum zurück und beobachtete dort den Fortschritt der Krankheit, über deren Verlauf er fortlaufend Notizen machte. Um die Zweckmäßigkeit dieser Selbstbeobachtung nicht zu gefährden, wies er trotz der unzutrefflichen Schmerzen alle Berührungsmittel zurück. Professor Dr. Weis von der Harvard-Universität erklärte, daß der Wunsch des verstorbenen Arztes, durch Section seine Leiche die Richtig-

keit seiner Notizen nachzuweisen, erfüllt worden ist. Die Section wurde anlässlich ungewöhnlich scharfe Beobachtungen von Symptomen, die der medizinischen Wissenschaft zu Teil noch unbekannt sind. Das Tagebuch des Märtyrers liegt deshalb hinter verschlossener Tür.

Doppelgänger müssen verhandelt sein. Kürzlich stellte Prof. van Nimmelen, Utrecht, durch eingehende Nachforschungen fest, daß sogenannte Doppelgänger, also Menschen, die sich äußerlich zum Verwechseln ähnlich sehen, stets in irgendeinem, wenn auch manchmal außerordentlich entfernten Verwandtschaftsverhältnis miteinander stehen. Die Menschen sind überhaupt verdammtlich viel mehr verwandt, als man weiß, denn man kennt ja stets nur den allerersten Kreis ihrer Verwandten.

Requisiten in England. Wie aus London gemeldet wird, heißt die „Zoological Society“ in London in kürzester Zeit zu machen mit der Einrichtung von großen Käfigen auf dem Berg Edgware, um dort die verschiedensten Tiere zu halten und zu züchten. Einmal dieser Gesellschaft wird im Londoner Zoologischen Garten ein für einen größeren Käfig gebaut, um 30 Affen von London einzuführen, die dort in Käfigen gehalten werden sollen. Es ist beabsichtigt, solche Requisiten im ganzen Lande zu errichten.

Neues vom Tage

Teufelsput im Försterhaus

Im Försterhaus in Muffelshaus im Kreise Adenau (Rheinland) ereignete sich eine Bluttat, die wie eine Schauermärchen anmutet. Ein vermurter Mann mit schwarzer Maske vorm Gesicht trat in das Wohnzimmer, in dem sich die beiden Kinder des Försters allein befanden. Mit drohender Geste rief der Fremde: „Ich bin der Teufel, gebt mir sofort alles Geld herans!“ Die Försterstocher eilte erschrocken in das erste Stadtwort, wohin der Fremde ihr folgte. Das Mädchen wußte, daß der Vater aus dem Verkauf von Vieh 300 RM. eingenommen hatte und daß das Geld in einer Schublade lag. Sie holte das Geld und gab es dem Vermurterten. Als dieser die Treppe wieder hinaufging, krachten zwei Schüsse, die den Mann töteten. Der elfjährige Sohn des Försters hatte die beiden Schüsse aus einem Gewehr seines Vaters abgegeben.

Kurz darauf traf der Förster mit seiner Frau ein. Man erkannte in dem Toten einen alten Waldarbeiter, der schon lange im Dienste der Försterer hand. Der Junge gab später an, er habe gedacht, wenn das der Teufel wäre, dann dürfe er ihn auch erschließen.

Mussolinis Bruder gestorben.



Arnaldo Mussolini, Chefredakteur des „Popolo d'Italia“, der Bruder des Chefs der italienischen Regierung, ist gestorben.

Die Geliebte auf der Straße erschossen.

Auf der Peterstraße in Köln spielte sich eine furchtbare Bluttat ab. Der Arbeiter Schröder, ein ehemaliger Millionär, lauerte seiner früheren Frau, der Kontoristin Margarete Bodden, auf. Als das Mädchen Schröder sah, stürzte es. Schröder folgte ihm aber und gab drei Schüsse auf es ab, durch die es sofort getötet wurde. Nach der Tat ließ sich der Mörder zwei Kugeln in den Kopf, Schmer verlegt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Eine Operation ergab, daß Schröder das Augenlicht verloren hat.

Banditenstück nach der Premiere.

Ein tollkühnes Banditenstück wurde in einem Theater in Philadelphia verübt, wo zwei Banditen kurz nach Beginn eines Premierenstückes in die Loge des Theaterdirektors eindringen, ihn knockten und herausjockten. Die Eindringler zwangen den Direktor, die Einnahmen des Abends, 3000 Dollar, herauszugeben und entamen dann mit einem Auto.

Eingefleidete Stadtbankdirektoren.

Die Geschäfte der Stadtbank im Klareprozeß. — Merkwürdiges Kreditgebaren und seltsame Geschäfte.

Gestern hat im Klareprozeß ein neuer Abschnitt mit der Untersuchung der wichtigen Stadtbankangelegenheiten begonnen. Der Prozeß beginnt mit einstufigen Verlesungen aus der Geschäftsannuierung des Justizrats. Aber schon jetzt verraten kleine Temporementausbrüche und gelegentliche Zusammenstöße geringer Ordnung die Gespanntheit der Nerven, mit der alle unmittelbar am Prozeß Beteiligten an diesen Abschnitt herangehen.

Der Vorliegende verliest die Paragraphen 12—17 der Bankstatuten, in denen die klare Forderung niedergelegt ist, daß von den Direktoren Kredite nur bis zur Höhe von 500 000 Reichsmark ohne Bewilligung durch den Kreditausschuß eingeworfen werden können. Der Angeklagte Stadtbankdirektor Schmidt erklärt, daß diese Paragraphen in der kritischen Zeit noch nicht in Kraft gewesen wären. Hierüber fügte er hinzu: Ich sehe eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Angeklagten und der Staatsanwaltschaft.

„Es wird nicht die einzige sein“, erwidert der Vorliegende in seiner irrenden, trübseligen Art. Und in der Tat ist es nicht die einzige. Der Angeklagte Schmidt steht dem Gericht auseinander, daß die Bewilligung, nach der ohne die Bewilligung durch den Kreditausschuß nicht über 500 000 Reichsmark Kredite gegeben werden dürfen, sich nur auf die einzelnen Bewilligungen bezogen habe, daß einer mehrmaligen hintereinander erfolgenden Einräumung

von Beträgen bis zu 500 000 Reichsmark nichts im Wege gestanden habe.

Der Bankoberverwaltende Regierungsrat Pfäle ist anderer Meinung. Die Kredite, führt er aus, müßten als Ganzes betrachtet werden. Die Bewilligung des Kreditausschusses hätte eingeholt werden müssen, sobald die Gesamtsumme 500 000 Reichsmark überschritt. Praktisch ginge das allerdings manchmal aus technischen Gründen nicht. In dringlichen Fällen müßte die letzte Entscheidung dem Fingerzeigengutachten des ehrbaren Bankdirektors überlassen bleiben.

Der Sachverständige schließlich schließt in bezug auf die Feststellung, daß im übrigen nicht die Höhe, sondern die Art des Kredites bei der statutenmäßigen Behandlung ausschlaggebend wäre. Der Vorliegende fragt Stadtbankdirektor Hoffmann, ob er die Klareprozeß erludt habe, bei dem Stadtvordemten Nolenthal Waren zu beschicken, weil Nolenthal der Vorliegende des Kreditausschusses gewesen sei. Hoffmann befreit das, worauf Leo Klare sagt: Praktisch hat das Stadtbankdirektor Hoffmann getan. Das hat er ja schon bei dem Vorgänger Nolenthal, dem verstorbenen Geh. Kommerzienrat Damberger, verurteilt. Rechtsanwältin Bahn vertritt sich, daß Leo Klare einen Verstorbenen beleidigt. Leo Klare antwortet: Herr Rechtsanwältin Bahn, Sie sollten doch ganz still sein.

Sie sind doch zu mir gekommen und haben mich gelobt, ich soll mich mit dem Stadtbankdirektor Hoffmann auf stellen, das wäre für den Prozeßverlauf besser.

Rechtsanwalt Bahn befreit in größter Erregung eine solche Aeußerung. Nun steht Rechtsanwältin Dr. Wuppe, der Verteidiger des Buchhalters Lehmann, auf und sagt: Ich bin bereit, unter Eid zu erklären, daß Rechtsanwältin Bahn in diesem Sinne an Leo Klare herangetreten ist. Die Vernehmung Hoffmanns wird fortgesetzt.

Bei der weiteren Vernehmung Hoffmanns kommt es zu erregten Auseinandersetzungen. Leo Klare schreibt: „Die Stadtbankdirektoren Hoffmann und Schmidt haben von den Klareprozeß alles erhalten bis auf die Schuhe, die Peismantel und sonstigen Luxusgegenstände. Hoffmann hat schon am 20. September 1928 Kenntnis davon gehabt, daß über die Klareprozeß Unheil hereinbrechen würde.“ Stadtbankdirektor Hoffmann b eireitete, damals etwas gewußt zu haben. Vorstehender an Leo Klare: „Wußten Sie, daß die Kredite pflichtmäßig abgeben waren?“ Leo Klare: „Ich mußte das, aber ich mußte auch, daß durch die Kredite niemand geschädigt wurde. Wenn ich von den Urkundenscheinungen gewußt hätte, dann hätte ich den Mar Klare genommen und ihn und den ganzen Witz dem Oberbürgermeister Böb vor die Füße geworfen und hätte zu Böb gesagt: Hier habt Ihr den ganzen Dreck.“ Leo Klare weist dann darauf hin, daß Direktor Schmidt den Mar gegen seine eigene Verpflichtung, die nach drei Monaten zahlbar sein sollten, in Höhe von 100 000 Mark in einem Wertbrief bei der Stadtbank zu hinterlegen. Wenn der Wertbrief nicht eingelöst werden konnte, sollte ein neuer ausgeschrieben werden. Der Buchhalter Lehmann befragt das.

Das Stuttgarter Schloß niedergebrannt.

Das schönste Renaissance-Schloß Deutschlands ein Raub der Flammen. Angefähr sechs Millionen Mark Schaden.

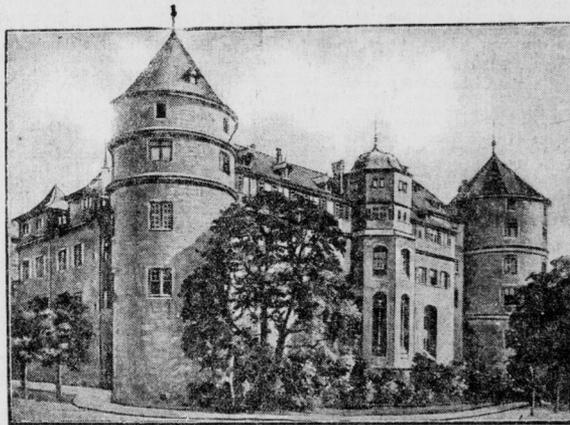
Am ältesten Teil des alten Schloßes in Stuttgart brach am Montag mittags Feuer aus, dem bis jetzt der südöstliche Flügel zum Opfer gefallen ist.

Das Feuer, das schon tagslang im Dachstuhl gebrannt haben dürfte, ist wahrscheinlich auf einen Kaminbrand zurückzuführen. Der ganze Dachstuhl des südöstlichen Flügels ist zusammengebrochen. Die Wohnungen, in denen frühere Hofbedientene

wohnten, konnten geräumt werden. Ein großer Teil der in diesem Flügel des Schloßes untergebrachten Sammlungen ist vernichtet worden. Ebenso sind, wie sich jetzt überlegen läßt, große Verbandsbestände dem Feuer zum Opfer gefallen.

Das alte Schloß, das durch den Brand zum großen Teil vernichtet worden ist, war

Das alte Schloß in Stuttgart.



der größte Monumentalbau Stuttgarts. Seit der Verrückung des alten Stammschlusses auf dem Wangenberg im Jahre 1810 war es die eigentliche Burg des württembergischen Herrscherhauses, ein halbes Jahrhundert hindurch der ordentliche Aufenthaltsort der regierenden Fürsten. Es beehrte bis heute die Form einer mittelalterlichen Turmfeste mit Burg und war eines der schönsten Renaissance-Schlösser Deutschlands. Der älteste Teil war die südöstliche Fassade, die jetzt dem Brand ganz zum Opfer fiel.

35 Rauchbergigungen.

Am Laufe der späteren Nachmittagsstunden griff das Feuer auch auf den nordöstlichen Flügel des alten Schloßes über. Zur Unterdrückung der Stuttgarter Berufsfeuerwehr wurden die Feuerwehren von Ludwigsburg, Ehlingen und Feuerbach herangezogen. Bei den Vorkämpfen kamen, zum Teil auch infolge der Kälte, verschiedene Unfälle vor, die jedoch nur vereinzelt ernsthafte Folgen hatten. Die Zahl der Rauchvergifteten und der körperlichen Verletzten beläuft sich auf insgesamt 35, darunter zwei Schwerverletzte. Besonders groß ist die Zahl der Rauchvergiftungen. Am ganzen wurden 18 Feuerwehrlente in die Krankenhaus eingeliefert. Kurz nach 17 Uhr häuete ein großer Teil des südöstlichen Flügels unter lauten Krachen zusammen. Aus den Trümmern stiegen haushohe Feuer- und Rauchwolken auf. Ein inauerlicher Anblick in der winterlichen Abenddämmerung. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden mehrere Zehntausender in Zitterfurchen gesetzt, damit die Licht- und Rettungsarbeiten ununterbrochen fortgesetzt werden konnten. Gegen 18 Uhr verhärtete sich der Eindruck, daß die im alten Schloß untergebrachten staatlichen Sammlungen, vor allem die Altertümerammlung, teillos gerettet werden konnten und daß der Brand nunmehr in der Hauptphase eingeht.

Die Schätzungen über den durch den gewaltigen Brand angetrichenen Schaden schwanken zwischen vier und sechs Millionen RM. Aller Voraussicht nach wird die Feuerwehr die ganze Nacht tätig sein müssen, um des Brandes in der Hauptphase Herr zu werden.

Noch schnell „das Wichtigste“ besorgen, denn auf keinem Weihnachtstisch darf fehlen



JUNO 6 STÜCK 20

Aus der Heimat

Tragödie im Dachsbau.

Reinhard. In den Richten eines tiefen Jagdgraben hatte sich ein fetter Meißner Grimbarb eingesetzt, den man auf den Feldrücken wollte. Nachdem der Jagdbetrieb mit seinem Dadel geregelt verläuft hatte, den kranken Purtschen aus Jagdgraben zu fährden, holte er zur Unternehmung des Jagdaufseher H. aus Schlichau mit dessen beidermaßen Charlen Dachsbau heran. Beide Hunde wurden in den Bau geleitet. Darauf ein fürchterliches Murren, ein Stampfen auf Boden und Tod's Rufen, tief unter der Erde. Totenstille. Kein Dachs, kein Hund läßt sich mehr hören. Anstarrten. Schließlich fand man beide Hunde tot auf. Der Dachs hatte die Augen ausgetrieben, aber er selbst war auch schwer geblieben. Ein Zahn erbeute kein Leben.

Sperulation auf Mitleid.

Reinhard. Ein Schmiedelmann wurde hier in der Gerichtsverhandlung gegen eine Händlerin angeklagt. Die Frau, die aus Bad Dürrenheim stammt, hatte in der Umgebung von Wittenberg, Frankfurt a. D. und Barchinon, Tschandler und ähnliche Waren vertrieben, wobei sie trotz hoher Preise guten Absatz erzielte, weil sie das Mitleid der Leute gefast zu weiden verstand. Sie pflegte nur zu gefühlteren und legte dabei eine Weisungung mit Stempel vor, auf der zu lesen war, daß die Frau Spende und Gehalt vertrieben habe, die sie Mitleid und drei Kinder zu ernähren habe. Was die Leute nicht bemerkten, war, daß es sich um einen gefälschten Stempel mit dem alten Reichsadler handelte. Nach Angabe der Angeklagten, die in Wahrheit noch krank noch vermisst ist, vertrieben sie ihren Tschandlern solche Kunststücke noch Selbstverleugung. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

Ein Taubstummer kann sprechen.

Tarnitz. Ein junger Mann besuchte letzteren Ort und gab sich als Taubstummer aus. Er handelte mit Tschandlern und anderen Kleinigkeiten. Die Preise waren aber viel höher als der gewöhnliche Preis. Als ihm in einem Hause der Kauf seiner Ware abgelehnt wurde, schenkte man ihm 10 Pfennig. Jetzt wurde er erregt, nahm das Geld, warf es in die Straße und konnte auf einmal sprechen. Er schimpfte darüber, daß man ihm nur 10 Pfennig angeboten hatte.

Todesopfer der Glätte.

Benne. In der Kreuzung der Bahn Kreuzungen. Menschlich verunglückt gehen ein Kind. Ein Ferkelwagen geriet infolge der Glätte ins Rutschen, fuhr eine dort befindliche Bordwand hinauf und rief das Kind mit. Im Krankenhaus farb es an den erlittenen schweren Verletzungen.

Spikeldienste eines Polizei-Oberwachmeisters.

Altenburg. Als vor einigen Tagen die Polizei bei Angehörigen der RPD, eine Nazia durchzuführen wollte, mußte sie feststellen, daß diese Absicht verraten worden war. Im Zusammenhang damit ist der Polizeioberwachmeister, der die Spikeldienste entworfen werden. Gegen ihn wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil er dringend verdächtig ist, die Kommunisten von der bevorstehenden Nazia benachrichtigt zu haben.

Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Günther von Roberti.
Copyright 1930 by Carl Dunder-Berlag, Berlin.
(9. Fortsetzung.) (Abgedruckt verboten.)
Bühner stand auf. Ausgesprochen Herr Hof. So ist es sicher richtig und passen Sie auf. Das Mädel kommt nicht selbst. Es freut mich, Sie kennenzulernen zu haben. Er reichte Hof die Hand. Der nahm sie, drückte sie fest. Ganz auf meiner Seite, Herr Doktor, ganz auf meiner Seite. Wir ist nun eigentlich ein Stein von der Seele. Haben Sie schönen Dank. Ich liebe Sie hoffentlich wieder. Sie können dann auch immer Frau alles erzählen, die hat sich immer sehr fürs Theater interessiert. Pflanzlich hielt er erwiderten inne. Ja, lieber Herr Doktor, wie bringe ich denn nun die Sache mit Gertrude meine Frau bei.
Da laßt, Bühner laut und herzlich auf. Das müssen Sie schon allein wissen, Herr Hof. Ich möchte Ihnen viel Glück zu der Aufgabe.
Großmutter sah schon beim Frühstück, als sie ins Esszimmer trat. Sie war ein klein wenig blaß unter ihren hellen Wangen lagen dunkle Schatten. Herrns Hebermüde. Sie hatte sich auf den Boden gesetzt. Sie hatte Bühner gefächelt vor ihr. Ihn hatte sie bis zu den Schäften geküßt; ein Pfiffen war in ihr gewesen. Doch auch ein Gefühl der Frohheit: nun würde es noch mit Gertrude. Sie mußte, daß sie mehr an Bühner als an Gertrude dachte; aber dies Denken schloß sie zuhause. Sie wollte nicht mehr, daß sie die Augen geschlossen und in sich hineinküßte. Sie war sie auch eingeschlossen. Sie, tief traumlos bis in die Tiefe bis über sich abgedreht. Da war es Zeit zum Frühstück kommen. In schon aber Großmutter's Glückseligkeit hinaus.

Sechs Kinder bei einer Weihnachtsfeier in Flammen.

Das Watterofium der Schneemänner. — Ein Toter, fünf Verletzte.

Lothme (Altmark). Bei einer unterläufigen Weihnachtsfeier brandte man auf der Bühne einige Schneemänner. Sechs ältere Jungen wurden zu diesem Zweck in Bunte angepaßt und stellten sich so auf die Bühne. In der Pause kam hinter den Ausläß einer von den Jungen einer brennenden Kerze zu nahe, die Watte flug sofort Feuer, und sofort standen alle sechs Jungen in Flammen. Die Jungen drängten nach der Tür, die sie aber nicht öffnen konnten. Erst als Leute aus dem Zuschauerraum über die Tische hinweg sprangen und hinter die Bühne eilten, und andere durch die Fenster flogen und von draußen die Bühnentür aufstießen, konnte man die sechs Jungen mit schweren Brandwunden befreien. Einer davon ist inzwischen seinen Verletzungen im Krankenhaus übergeben, der Zustand der anderen fünf ist bedauerlicherweise. Der Tote ist der Sohn des Landwirts Willy Giele.

Retung aus höchster Todesgefahr

Mühlhausen. In der Sonntagsnacht ereignete sich auf der Landstraße zwischen Mühlhausen und Langenlausa ein Autounfall, der durch die Folgen hätte haben können. Im Kraftwagen des Fahrers Sundermann aus Barchinon befand sich auch ein kleiner Junge. Dieser wurde erlitten der Wagen, der von Fahrer Sundermann, seiner Gattin und seinen drei Kindern besetzt war. Ein scharfer Tod drohte, da man die Türen der Limousine nicht öffnen konnte. In höchster

Zwei Meineide.

Nachspiel zum kommunizierten Augenblitz.
Meuselwitz. Donnerstag 1930 war es beim kommunizierten Augenblitz in Leipzig zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Zwei Polizeibeamte büßten dabei ihr Leben ein. Diese Vorgänge bildeten die Grundlage zu einem Meineidprozeß vor dem Schwurgericht Leipzig gegen den Arbeiter Hermann Valentini und den Uhrmacher Franz Moritz, beide aus Meuselwitz. Beide hatten fernerzeit im Mordprozeß Gantenbecker und Gensowen unter Eid ausgesagt, daß Gantenbecker sich immer an Gensowen's Wohnung habe und somit den tödlichen Schlag gegen den Polizeihauptmann Galle nicht ausgeführt haben könne. Valentini und Moritz wurden zu je einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Gefängnisstrafe verurteilt. Es sollte hier noch die ungenügschmenen feststellen lassen, daß beide Angeklagte damals benutzt die Unmöglichkeit gelobt und bejaht hatten.

„Emil und die Detektiv“ im Leben.

Nordhausen. Als ein 13jähriger Schulknabe, von Raquinatagenericht in die Wohnung seiner Mutter, einer Witwe, zurückkehrte, bemerkte er zwei Einbrecher, die eben dabei waren, ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Er verfolgte die beiden, die die Straße ergriffen, auf die Straße und machte Balkanten auf die Verbrecher aufmerksamer. Es entrollte sich eine wilde Jagd, bei der es

Die alte Dame sah sie an, wohlwollend nach: „Doch schon du, Kleines? Ich dachte, ich müßte heute ohne dich auskommen.“ Nein, es war kein Vorwurf in der Stimme. „Bist du sehr müde? Ist Gertrude auf fortgekommen?“
„Ja erstrahl.“ „Gertrude?“ fragte sie gebieterisch.
„Nun hatte Großmutter nur ein kleines Päckchen.“ „Wollt du mich anrufen, ja?“
„Aber warum?“
„Die Saftkacke kann ich Großmutter heranzu, auch ich langam eine Tasse voll, tat ein Stück Zucker und ein wenig Milch hinzu. Alles langsam, überlegen.“ „Aber, ja, wenn man erst so alt geworden wie ich dann sieht man mehr von euren Gefühnen, als ihr denkt.“ Dann hat man auch einen letzten Scherz gemacht, man hat sich. Und in der Nacht schlief ich wieder lautlos. Da müßen Jochenpfeifer und Mästerin nichts. Man steigt, denkt und reimt sich alles zusammen. Der gute Doktor Richter hat mir ein Bildchen von dem dicken Mann aus Weimar erzählt, als ich ihn zufällig im Park traf. Bei ihm werden zwei Arbeiter. Die kleinen Mädel keine ich. Es war nicht immer, ja.“
„Sie trank ein paar kleine Schokolade; ihre Schmalen, etwas brüchigen Lippen legten sich an den Zaunrand, ein ganz klein wenig flüsterete wie immer die Hand, die die Tasse hielt. Sie merkte wohl, daß sie nun etwas sagen würde. Aber sie schloß und sah vor sich hin.“
„Ja, Kind, wenn man alt wird, ist das eigentlich merkwürdig; man wird wieder jung. Im Denken, im Mitdenken, weißt du. So bis zu den Sechzigern will man immer nur flüster sein als die Jüngeren. Man hat noch starker Kraft, zu verurteilen und zu verbessern. Und so werde ich, nachdenken und zu verzeihen. Das wird später anders. Man weiß, daß man bald fort muß und es bedauert ist, keine Stunden an Kerker und Mädeln zu verschwenden, daß es besser ist,

hatte von weitem den brennenden Kraftwagen entdeckt, eilte herbei und rief sofort die Türen auf. Dieleem entloschlenen Mann ist es zu verdanken, daß ein Unglück abgewendet werden konnte. Nur ein Kind des Fahrers erlitt leichtere Brandwunden.

Eine Möbelfabrik durch Großfeuer zerstört.

Schleiz. Die Möbelfabrik von Karl Geisenheimer & Sohn ist am Sonnabend durch ein Großfeuer völlig zerstört worden. Obwohl der Brand, der im Furnierraum ausbrach, mit zwölf Schlauchleitungen der Wehnen und Motorspritzen aus der ganzen Umgebung bekämpft wurde, war nichts mehr zu retten. Die Möbelfabrik mit einem großen Lager fertiger Möbel sowie das Wohnhaus sind vernichtet worden.
Der Saalbau ist sehr groß, da nur die Gebäude mit 72 000 Mark versichert sind. Die Möbelfabrik, die in Doppelreihen gearbeitet hatte, ist arbeitlos geworden, da die Wiederaufnahme des Betriebes für absehbare Zeit nicht zu denken ist. Die in der Nähe des Brandplatzes gelegenen Häuser haben durch diese und früher schwere Beschädigungen erlitten.
Bei den Löscharbeiten ereignete sich auch ein Unglücksfall. Der in der Nähe der Fabrik wohnende Arbeiter Böcker, der zur Hilfeleistung herbeigekommen war, stürzte von einer vertikalen Treppe herab und erlitt schwere innere Verletzungen, die seine sofortige Überführung in das Schleizer Krankenhaus notwendig machten.

gelang, einen der Pflichten festzunehmen, während der andere das freie Feld erreichten und entweichen konnte. Der Heigenommene ist ein Maler Wiedenbauer aus Nohlsheim bei Mühlhausen, der bereits nicht weniger als 15 Vorstrafen verbüßt hat.

Ein Reichswehrpionier niedergeschlagen.

Niedlichke Ueberfall in Eisenach.
Eisenach. Ein Offizier des hier stationierten Halbbrigades des Reichswehr-Infanterieregiments 15 wurde in der Sonntagsnacht bei seiner Rückkehr in die Kaserne auf dem Wege zu mehreren Pionieren angegriffen und niedergeschlagen. Pionieren fanden den Offizier schwerverletzt auf der Straße liegen und brachten ihn in seine Wohnung. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Zum Ausbruch des Verbrechers Weber.

Meiningen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gelang es, wie schon kurz mitgeteilt, dem Einbrecher Aug. Weber aus Weisla, der erst vor wenigen Tagen von der Polizei gefasst worden war, aus dem Gerichtsgefängnis in Meiningen auszubrechen. Er benutzte den Umstand, daß von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr aus Erlaubnisgründen kein Beamter im Gefängnisgebäude anwesend ist. Aus dem Gefängnis brach er ein Eisenstück heraus und

aus allem noch schnell eine Frende herauszulassen. Eben wie es die Jugend macht. Und mit einem Male weiß man, daß die Jugend recht hat. Mit ihrem Leidnehmen. Mit ihrem Begreifen über Sorgen und Hindernisse. Mit ihrem Umwogen und Nachdenken. Dann mach' man's selbst. Und ich wieder jung.“ Sie lächelte.
„Natürlich nur mit dem Herzen, ja.“
„Aber immer koste Sie nichts, aber Sie sah jetzt die Großmutter an. Das Großmutter doch für eine, löhne Augen hatte.“
„Aber da sprach Großmutter schon weiter, fragte noch einmal.“ „Aho, ist die kleine Rolle auf fortgekommen?“
„Jetzt müßte Sie, Sie müßte berichten. So sind sie an, erzählte schnell, haltend, etwas zu schnell, zu häutend. Aber Großmutter sah den nicht zu bemerken, sie half sogar, fragte nach Nachkommen, fragte nach Weisla, fragte nach, was alles interessanter, heute denn?“
„Ja, die Gertrude, ich glaub's wohl, die wird's schaffen.“
Später, als sie das Saftgekochte zum Annehmen hatte und das Frühstück abnahm, koste Großmutter plötzlich von Gertrude her, fragte nach, was alles interessanter, heute denn?“
„Ja, die Gertrude, ich glaub's wohl, die wird's schaffen.“
Später, als sie das Saftgekochte zum Annehmen hatte und das Frühstück abnahm, koste Großmutter plötzlich von Gertrude her, fragte nach, was alles interessanter, heute denn?“
„Ja, die Gertrude, ich glaub's wohl, die wird's schaffen.“
Später, als sie das Saftgekochte zum Annehmen hatte und das Frühstück abnahm, koste Großmutter plötzlich von Gertrude her, fragte nach, was alles interessanter, heute denn?“
„Ja, die Gertrude, ich glaub's wohl, die wird's schaffen.“

benutzte es zum Durchbrechen der Wand. Aus dem Fenster des Nachbarns sprang er auf die Erde und rannte mit einem Stein die Türe, auch zum Gefängnisnummer, aus dem er

Die Gefängnisstufe mit 150 RM., Zigarren, Schläffel und Wertgegenstände anderer Gefangener mitgeben ließ.
Die sofort angefertigten Nachforschungen nach seinem Verbleib hatten bis Sonntagabend keinen Erfolg. In Meiningen errät dieser Ausbruch allerdings Aufsehen, zumal der Vermutung des Gefängniswärters bekannt war, daß Weber schon aus anderen Gefängnissen ausgebrochen ist. Weber ist 32 Jahre alt, eine fortgeschrittene, schlauke Person von 1,72 Meter Größe.

Die Glashütte wird stillgelegt.

Gröbthaus. Die kaum erst angeordnete Glashütte muß gerade zu Weihnachten ihren Betrieb wieder einstellen. 300 Arbeiter und Arbeiterinnen werden durch diese Maßnahme erwerbslos. Die Stilllegung ist eine Folge der englischen Zollpolitik.

Ermäßigung des Milchpreises.

Magdeburg. Mit Wirkung vom Freitag, dem 23. Dezember, wird der Milchhandelsverkaufspreis für 1 Liter Vollmilch auf 24 Pf. festgelegt. Vom gleichen Tag ab beträgt der Preis für 1 Liter Vollmilch 23 Pf.

Salzsäure gegen den Ehemann.

Ufersleben. An der Ehe des 43jährigen Arbeiters Schmeißer bestanden keine guten Verhältnisse. Der Mann hatte vier sieben Kinder zu sorgen und geriet in Streit mit Mähriken Frau Marie öfter in Streitigkeiten. Eines Nachts im Mai d. J. arteten die Streitigkeiten dahin aus, daß die Frau den Mann mit Salzsäure übergoß. Durch die ätzende Flüssigkeit erlitt der Mann im Gesicht so schwere Verbrennungen, daß er lange Zeit im Krankenhaus lag. Die Frau ließ nach der Tat zur Polizei und beauftragte sich selbst. Sie hatte sich jetzt wegen Mordverdachts vor dem Salzbürgerlichen Schöffengericht zu verantworten. Ihre Erklärung, daß sie einen Ueberfall von ihrem Mann befürchtete und deshalb in Notwehr gehandelt hätte, fand keinen Glauben. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und fortwährende Verhaftung.

Ueberlebte Parteiabzeichen.

Widau. Vor dem Gemeindevorstand Schöffengericht als Schöffengericht fanden elf Nationalsozialisten, die in der verkehrsreichen Straße Widau, der Wilhelmstraße, die verbotenen Abzeichen der NSDAP, aber wohl überflüssig, getragen hatten. Der Gemeindevorstand erließ darin ein Verbot gegen die weitere Verbreitung und beauftragte gegen die Angeklagten eine Strafe von 30 Tagen Gefängnis. Das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung, da das überflüssige Abzeichen kein Parteiabzeichen und auch für dritte Personen nicht als solches erkennbar sei.

Eisenach. Brand und Verlog: Merseburger Brand-Verlagsgesellschaft S. m. b. H. in Verlegung, Hülferstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil, Ludwig Kober, verantwortlich für den Anzeigenteil Erhard Schmitz.

Sie trug das Geschick hinaus in die Küche. Die Witwa war nicht da. Sie machte ihren Besorgungen; es war wohl später geworden als sonst. So kreuzte sie ihre Vögelarmel zurück und wusch ab. Sie mußte an Peter denken. Der Mann jetzt noch in seiner Nazia. Kommt er eines Tages, der seine Peter's Range würde es wohl nicht dauern.
Nach den Sandbüchern griff sie, trauerte Keller und Tassen, stellte alles auf das Tablett, eins ins Esszimmer zurück, um die Sachen ins Bildet einzuräumen. Da sah Großmutter noch immer auf ihren Fensterbalken.
„Ja, der Peter“, sagte sie, „der Peter. Ob ich wohl noch mal nach Scherzlaube komme? Weist du, als Frau Peter noch lebte, waren wir, das heißt den Großvater und ich, fast jedes Jahr da. So ein dicker Weihnachtsbaum, die Tische setzten. Der alte Duchs mußte sich immer etwas um Peter; Der große Peter und nur ein Auge. „Dieser Arthur“, koste er dann mich in meinem Mann. „Dieser Arthur, ich habe immer so das Gefühl, ihr kommt noch mal herbei.“ Sie war seine Witwe, die die Witwe weiter. Dann nahm sie ihre Schalklöcher, als sie zu Peter, die vor dem Bildet kniete. „Ja, ich war lange nicht in Scherzlaube.“
Sie stand auf, sie hatte genug gehört. Sie dreht — Scherzlaube — kein Wort. Sie merkte es, sie konnte auch die Geschichte von Großvater Treulich und Rosa Peter, oft genau hatte die Großmutter sie schon erzählt, und immer war der Interion dabei gewesen: Du müßt Scherzlaube den Erben abgeben, das wäre das Richtige. Sie kniete nun wieder.
„Du mußt wohl heute nicht in deine Stunde zu Viktorius?“ fragte Großmutter. „Nicht, Viktorius. Heute nur in Unterrecht. Sie hatte es ganz vergessen. Was sollte sie noch bei Viktorius? Die Witwa von Bernheim! „Rein“, sagte sie.



Dienstag, den 22. Dezember 1931

Sensation im Turner-Handball!

Turnerische Vereinigung schlägt HSV. — Achtungserfolge des MTV. und 1885.

Eine große Enttäuschung erlebte man am Sonntag mit dem HSV-Platz. Hier konnte die erstklassige Turnerische Vereinigung den Flakbester wider Erwarten mit 4:1 (3:0) aus dem Felde schlagen. Recht tapfer kämpften sich die Werbeburger Vertreterinnen in Halle. 1885 glückte der große Sieg, indem er dem HSV mit 3:1 (2:0) die Punkte abhandeln konnte. Zudem bot 1885 eine ziemlich hübsche Führung vor sich. Auch der HSV...

verbesserte seine Stellung, indem er den HSV mit dem Resultat 3:3 (2:2) einen Punkt abnutzen konnte. Einen recht guten Kampf lieferten sich Follie Halle und Lu. Dientlich auch hier kam nur ein Unentschieden 3:3 heraus. Hübnis Weiterläufe konnte die Turnerische Vereinigung mit hartem Kampf mit 6:4 (3:1) schlagen. In der ersten Klasse blieben Kantenleben der Tu. Wödrting im Pflichtspiel nur knapp 4:3.

der über heftig einseitig sein muß. Nach und nach macht sich die Vereinigung frei und löst sich zu drücken. Da die Außenlinie des HSV so gut wie gar nicht ansetzt und erlaubt sich auch noch in der Verteidigung Mühen zu machen, was der sehr gut aufgekommene Follie der Tu. Wödrting entgegen und drei weitere Zehner innerhalb 10 Minuten einbringt. In der zweiten Halbzeit wird HSV, besser und verliert schon in den ersten Minuten auf 1:3. Die Tu. Wödrting nun, das Resultat zu halten. Bei jedem Angriff halten sich die Spieler gegenseitig an Händen und Füßen fest. Hieran kommt schließlich eine recht harte Note ins Spiel. Durch einen Zurücktritt kommt Tu. Wödrting auf dem 4. Erfolg. Sehr mangelhaft war die Leistung des Schiedsrichters Dieke (H. Z.).

MTV. — HSV. Halle 3:1 (1:1)

MTV. erzielt in Halle ein Unentschieden und rettet einen wichtigen Punkt.

Mit sehr guten Hoffnungen traten die Werbeburger die Halle an; denn die Mannschaft mußte auf das Minimum Kleinbüchsis verzichten. Ein unverantwortlicher Regiefehler der Spielleitung des HSV, Kleinbüchsis zum Spiel vernaht zu benachteiligen, wird hoffentlich nicht unversichtlich bleiben. Eine gründliche Untersuchung ist notwendig. Vollmer ging für Einzel als Verteidiger und Dieter führte den Sturm. Balz aus der Reihe übernahm den Mittelkreisvermögen. Zudem legten die Werbeburger möglichst los und auch Halle zeigte, daß sie den Kampf nicht ernst nehmen. Zahl der glücklichen Bodens bekamen die Zuschauer ein recht flottes und aufregendes Spiel zu sehen. Und wenn der sonst am antierende Schiedsrichter Neos (Neudorf) MTV. nicht um ein einmündiges Tor gebracht hätte, dann war MTV. jetzt aus der Gefahrenzone heraus. Aber leider scheint HSV's Mannschaft vom Schicksal verfolgt zu sein.

ter, ohne etwas zu erreichen. Denn die HSV-Mannschaft war jeder Situation gewachsen. Beim Stand von 3:0 ließ 1885 merklich nach. Diese Augenblicke verhalten den Gallenern zu dem verdienten Ehrentor. Das Spiel hinterließ beim Publikum den besten Eindruck. Nach-Hallen war in seinen Entscheidungen sicher und forreht.

Der Stand der 1. Klasse.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Frankfurt, Stuttgarter, etc.

Am Spieletage: MTV. hat Annuur und kann seinen ersten Angriff erfolgreich durch Hoffmann beenden. Immer wieder liegt MTV. im Angriff, aber der glatte Boden verhindert viel. Dann machte sich HSV frei und kann durch den Rechtsaußen gleichziehen. Bei diesem Stand wird geschwiehelt. Und ab nun hat HSV ein Spiel in es. Giel, der im Hinblick auf einen Sturmtor MVP. in Führung bringt. Aber wieder kann HSV, gleichzeitigen Hoffmann in es wieder, der die Führung an MTV. treffen kann. Doch nicht lange und HSV schießt durch Zimmert gleich. Dann kratzt fuhr vor Schluß eine schöne Kombination Engel-Bel-Hoffmann durch legten den Siegestreffer für MTV. Der Schiedsrichter hat aus schon erkranktem Grunde das Tor nicht. Eine kurze Zeitlang Niels in der Schlussminute rettete einen wichtigen Punkt.

MTV. — HSV. Halle 3:1 (1:1)

Während der HSV in seinen letzten Spielen in einer wichtigen Hofmann antrat zeigte er ein Spiel, welches wohl an Zuverlässigkeit kaum zu überbieten ist. Die einzelnen Spieler, welche sich tatsächlich aufwerten, waren Follie, Treder und Biella. Anders sah es bei den Vereinten aus, hier mußte jeder Spieler um was es ging. Zeitlang war die HSV wieder einmal von dem richtigen Mannschafteit wieder. Daran hat es bei ihr in letzter Zeit sehr schlecht. Wenn die Mannschaft immer zu spielen würde, hätte sie bestimmt einen besseren Tabellenplatz inne.

MTV. hatte Annuur und legt sich die ersten Minuten vor stabiles Resultat fest.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Frankfurt, Stuttgarter, etc.

zweite Drittel hat ein ähnliches Bild. Die Turnerische Vereinigung ist abgemüht, die Berliner waren meist im Angriff, ohne aber die Größe an Größe vorzubringen zu können. Im letzten Abschnitt nahm das Spiel rechtlich nur Formen an. Die technische Überlegenheit der Berliner ergab schließlich das lang erwartete zweite Tor.

Dederichs in Brüssel.

Interessanter Sport gab es bei den Karamben an Lottobahn der Brüsseler Winterbahn. In den drei Touren wurden insgesamt 75 Kilometer gelaufen aus dem Zitat, jedoch konnte sich der Berliner nicht in dem erwarteten Vorwärtigen. Das Gesamtergebnis hat der Berliner A. Benoit mit 4 Punkten an der Spitze vor Platz mit 7. Dederichs mit 9 und Groß mit 10 Punkten.

Am den Hodey-Silberhild.

Der Spielplan des Deutschen Hodey-Silberhild hat die Veranstaltungsrunde um den Silberhild zwischen der Brandenburgerischen Verkehrsvereinschaft, die den Schwerpunkt in verteilten hat, und der in der Zeitungsüber über Selbstverständnis mit 21 Erfolgszählungen Norddeutschen Gli für den 20. März 1932 festgelegt. Austragungsort in Berlin.

Stribling außer Gefecht.

Der bekannte amerikanische Schwergewichtsbauer Young Stribling hat sich im Training eines Bruch über Kopf erlitten. In dem diesen Grunde mußte auch der in New York ansässige Kampf Stribling mit seinen Kampf erlitten. Der amerikanische Schwergewichtsbauer Young Stribling hat sich im Training eines Bruch über Kopf erlitten. In dem diesen Grunde mußte auch der in New York ansässige Kampf Stribling mit seinen Kampf erlitten.

Neuer Sieg von Paul de Bruyn.

Der deutsche Marathonkämpfer Paul de Bruyn hatte in New York seinen großen Erfolg zu verzeichnen. Er gewann die vierte Maratonschicht der Weltmeisterschaft gegen alle amerikanischen Stöße in einer Zeit von 25:34.

Kurze Sportchau.

Für den Fußballkampf Köln-Amsterdam, der am zweiten Weihnachtstag in der Zeitungsüber über den Sieg der Kölner gegen die Amsterdamer ausfiel. Schiedsrichter: Schärer, Schwan, Nagelschmid, Zehnlechner, Pöster, Ulrich, Goe, Reimann, Jarges, Jänsen.

Frank Baumgartner, einer der bekanntesten Flötisten des deutschen Schmalzspielers, ist im Alter von 43 Jahren in München plötzlich gestorben. Der Mann über die lange Zeit erlangte er zahlreiche Erfolge, gewann u. a. dreimal die Meisterschaft und vertrat auch die deutsche Farben bei den Weltmeisterschaften in Paris.

Zwei deutsche Fußballer, beide zweifach, wurden im Auftrag der Regierung von Benes in Tschechien angesetzt und werden demnach die Reise nach ihrer neuen Heimat annehmen. Infolge der tschechischen Verhaftungen der beiden Spieler ist die tschechische Mannschaft allerdings sehr wenig tauglich, der Durchschnittspreis betrug nur 700 Mark. Dabei handelt es sich durchaus um gut gesonnenes Material.

Ämtliche Saalegau-Nachrichten.

- 1. Stadtspiel in Halle am 1. Weihnachtstag. Die Mannschaft tritt sich in der gewohnten Aufstellung am 1. Weihnachtstag vorm. 5.45 Uhr am Hauptbahnhof (Kriegsring) bei Herrn Hoff. Beginn 6.10 Uhr.
2. Weihnachtsspiel in Merzbach am 27. Dez. An Stelle von Fritzsche (H. Z.) Merzbach spielt Thon (H. Z.). Der angelegte Spieler von Merzbach heißt Bill Reiter.
3. Weihnachtsspiel in Neumark am 27. Dez. An Stelle von Nummer spielt Drigalla (H. Z.). An Stelle von Hoff spielt Schuler (Frankfurt).
4. Spielbericht am 3. Januar 1932. Nach der Sitzung des Verbandes findet am 3. Januar das Verbandsspiel der mitteldeutschen Mannschaft gegen Hungaria-Budapest in Halle (Wackerplatz) statt. Zur Halle bezieht ab 13 Uhr Spielbericht.
5. Spielbericht am 3. Januar 1932. Da für diesen Tag das Post-Fußballspiel 99-Merzbach gegen Fritz-Fritzsche-Nagelberg in Merzbach angelegt ist, findet das Spiel 156, HSV-Merzbach gegen Follie, vorm. 11 Uhr statt. Spiel 159 beginnt 12.15, Spiel 158 beginnt 14 Uhr.
H. Zimmert, Grafmann.

Hungaria-Budapest in Halle

Zwei Fußballkämpfe im Gebiet des HSV.

Der Fußballklub des HSV hat für die Winterpause zwei Spielabende getätigt, die man als Sensationen auf dem Gebiete des Fußballsports bezeichnen kann. So wird zunächst die

ein Ereignis allerersten Ranges

wie wir es hier seit langem nicht gehabt haben. In welcher Aufstellung die mitteldeutsche Verbandsmannschaft antreten wird, ist allerdings noch nicht bekannt geworden. Doch ist es wohl das Spiel gewaltige Zuschauerzahlen auf die Beine bringen, die aber auf den geringsten Zeiterfolg des Baderstadions hinreichende Sitzmöglichkeiten haben werden. Wir kommen auf das Spiel noch zurück. Das die für den 3. Januar angelegten Verbandsspiele abgelehrt werden müssen, dürfte selbstverständlich sein.

Deruspielermannschaft Hungaria-Budapest

gegen eine Auswahlmannschaft des MTV. am 3. Januar auf dem Wackerplatz in Halle spielen. Das Spiel war zunächst für Leipzig vorgesehen, ist aber dann nach Halle verlegt worden. Die Ungarn haben ihre beste Vertiefung zugelegt, wie sie wenige Tage vorher auch in der Budapester Fußballmannschaft gegen Westdeutschland antreten wird. Die Fußballklub der berühmten ungarischen

Österreich — MTV. — Auswahlmannschaft

im März oder April nächsten Jahres.

Der österreichische Verband hat sich bereit erklärt, mit der gleichen Mannschaft, die die deutsche Nationalmannschaft zweimal recht empfindlich schlug, gegen eine Auswahlmannschaft des HSV zu spielen. Der genaue Termin steht zwar noch nicht fest. Auch über die Zusammenstellung der Verbandsmannschaft verläuft noch nichts. Sie wird aber jedenfalls sehr sorgfältig vorgenommen werden müssen, damit das Resultat gegenüber dem der Nationalmannschaft nicht allzu unterschiedlich ausfällt. Der Kampf wird in Dresden ausgetragen und dürfte für Mitteldeutschland von allergrößter Werbefraft sein.

Weihnachtsspiele der Liga.

Wie wir am Sonnabend meldeten, werden sich am 1. Weihnachtsspieltag auf dem HSV-Platz der Sportverein und Preußen im Freundschaftsspiel gegenübersetzen. Am dem gleichen Tag haben Borussia und der HSV. Hitterfeld ein Freundschaftsspiel vereinbart. Der Werbeburger HSV führt am 2. Weihnachtsspieltag zu Ammerberg 1910. Halle 96 tritt in Halle der 'Athena' Antwerpen gegenüber. Amort hat Germania Wackerplatz in Halle und die Sportvereine spielen sich Brandenburg-Dresden in Dresden. Neumark und der Gauweiser Wackerplatz spielen sich für den 3. Weihnachtstag, am dem beide Vereine auf sich selbst angehen sind, während sich 98 und Schiedsrichter bisher vergebens um einen guten Gegner bemüht haben.

Gegläute Rebanache.

Schlichtklub bester Leistung 2.0. Das der Goldene Sonntag sein günstiger Termin für heimliche Veranstaltungen ist zeigte der irren Zuneigung und der HSV-Mannschaft nur schwach besuchte Berliner Sportplatz. Wie kaum anders zu erwarten war, gelang es dem Schlichtklub, die beiden Besuche zu vermeiden. Die beiden Besuche wurden innerhalb der Besuche wegzunehmen. Am 20. (11. 0. 1. 1. 1.) blieben die Berliner erfolgreich. Schon im ersten Spielabschnitt zeigte sich ihre Härte überlegenheit, aber die im nächsten Teil verlor die Mannschaft eine Übergangzeit nach der anderen und ließ nur unvollständigen Schutz von S. Hall verlieren. Die wenigen Angriffe der Engländer fanden meist bei dem jungen Erstligaspieler Sonntag ihr Ende. Das

Winternothilfe-Spiele des Saalegaaues am 27. Dezember.

Wir haben bereits wiederholt auf die Wohlthatigkeitsspiele hingewiesen, die der Saalegau am 27. Dezember in Merzbach (Wackerplatz) beauftragt. Das Ereignis der Wohlthatigkeitsspiele bringt. Bei der glücklichen Zusammenstellung der Mannschaften sind an allen drei Orten hochwertige Kämpfe zu erwarten, deren Reiz noch dadurch erhöht wird, daß Spieler aus einer ganzen Reihe von Gauerorten zu sechs verschiedenen Mannschaften zusammengefaßt werden sind. Einzelne muß es für jeden Fußballfreund sein, durch seinen Besuch dazu beizutragen, das der der Wohlthatigkeitsspiele ein möglichst hoher wird.

Merzbacher Spiel Köhler an Hobergals Stelle tritt. In Neumark springt Drigalla (H. Z.) für Krimmer und Schuler (Frankfurt) für den verletzten Moß ein. Weitere Umgruppierungen stehen nicht in Aussicht.

Mit der Leitung der auf dem HSV-Platz stattfindenden Vorgesamten Werbeburger Liga gegen 18-Klasse wurde Schiedsrichter Hoff (Zapf) beauftragt. Das Ereignis der Wohlthatigkeitsspiele bringt. Bei der glücklichen Zusammenstellung der Mannschaften sind an allen drei Orten hochwertige Kämpfe zu erwarten, deren Reiz noch dadurch erhöht wird, daß Spieler aus einer ganzen Reihe von Gauerorten zu sechs verschiedenen Mannschaften zusammengefaßt werden sind. Einzelne muß es für jeden Fußballfreund sein, durch seinen Besuch dazu beizutragen, das der der Wohlthatigkeitsspiele ein möglichst hoher wird.

Wie wir am Sonnabend meldeten, werden sich am 1. Weihnachtsspieltag auf dem HSV-Platz der Sportverein und Preußen im Freundschaftsspiel gegenübersetzen. Am dem gleichen Tag haben Borussia und der HSV. Hitterfeld ein Freundschaftsspiel vereinbart. Der Werbeburger HSV führt am 2. Weihnachtsspieltag zu Ammerberg 1910. Halle 96 tritt in Halle der 'Athena' Antwerpen gegenüber. Amort hat Germania Wackerplatz in Halle und die Sportvereine spielen sich Brandenburg-Dresden in Dresden. Neumark und der Gauweiser Wackerplatz spielen sich für den 3. Weihnachtstag, am dem beide Vereine auf sich selbst angehen sind, während sich 98 und Schiedsrichter bisher vergebens um einen guten Gegner bemüht haben.

In den von uns vor einigen Tagen gemeldeten Mannschaftsaufstellungen ist inzwischen eine Änderung eingetreten, als in

der von uns vor einigen Tagen gemeldeten Mannschaftsaufstellungen ist inzwischen eine Änderung eingetreten, als in

Aus der Umgebung.

Weihnachts-Elternabend.

Wöchentlich unter hiesiger Beteiligung der Elternschaft fand am Sonntag im überfüllten Saal von Herrn J. B. Schick ein Weihnachts-Elternabend der Schule statt. Die Gedichte und Lieder gaben die Einführung und führten hinüber zu dem lebendigen Bild „Die drei Weichnachtskinder“. Große Freude erweckten die Darstellungen der Kleinlein, die mit humorvoller Sicherheit die Ständchen „Wir spielen Schule“ zeigten. Von ebenso heiterem Erfolg waren die beiden Theateraufführungen „Weihnachtskinder“ und „St. Niklas-Abend“. Die ganze Veranstaltung der Kinderwelt war an uns vorüber. Der Weihnachtsmann erschien und schüttete aus seinem Sacke Süße, Pfefferkuchen und Wepfel unter die fröhlich hochgehenden Kinderherde. Es tat so wohl, in der gegenwärtigen Zeit so viel Fröhlichkeit zu sehen. Die Mühen des Schullehrers unterzählte das Ganze und gab in der erlautenden Leitung des Weihnachtsfeierabend eine würdigen Abschluss. Alles erfüllte uns mit Dankbarkeit für die Lehrer unseres Dorfes und ließ uns einen Einblick gewinnen, wie mit Verständnis und Liebe auf die kindliche Seele eingegangen wird, die unter dem drückenden Ernst unserer Zeit aufwacht.

Unsere Wohlfahrtsarbeiten.

Mücheln. Am letzten Sonntag wurden insgesamt 336 Wohlfahrtsarbeiten verrichtet. Monatlich muß die Stadt (einschließlich Kreisanteil) 16 000 M. aufbringen und noch 2000 M. als Anteil zur Kreisverwaltung.

Beitragsergebnis des Stenographenbundes.

Mücheln. Zur 5. Hebertragungsaufgabe gingen 107 Beiträge an den Bund. Die meisten waren erfolgreich in der Ableitung der Beiträge. Schicht Irene Aul, Elli Galt, Ammermann, Holland, Heinz Verbe, Juliane Richter, Kurt Luensel, Albert Rofe, Erich Schindler und Charlotte Walter, in der Abteilung Heberbeiträge Curt Seiler und Erich Schindler.

Weihnachtsfeier.

des Weihnachtsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegesinvaliden und Kriegesinteressierten. Mücheln. Im vollbesetzten Saal des „Deutschen Hofes“ hielt am Sonntag die hiesige Ortsgruppe des Weihnachtsbundes der Kriegesbeschädigten ihre Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende begrüßte die auch aus den umliegenden Ortsteilen zahlreich erschienenen Mitglieder. Nach Prolog und Begrüßungsgedicht begann die mit viel Mühe vorbereitete Festschmückung von 80 Kindern. Superintendent Müller ging in seiner Ansprache aus von seinen persönlichen Erlebnissen als Frontsoldat, erzie die im Jahre 1914 in der Front durch ein hülles Obdenken und schloß das Wort eines vorgetragenen Gedichtes aufnehmend mit dem Aufse: Mit Gott hinein — mit Gott hinaus aus aller Not! — Es folgte ein gut geführtes Theaterstück „Der arme Frieditz“, das von uns umrahmt von Weihnachtsliedern, die der evangelische Posaenchor-Mitgliedendorf begleitete.

Wegen schwerer Körperverletzung.

Mücheln. In diesen Tagen wurde der Arbeiter A. aus Mücheln überfallen und durch den Untersuchungsrichter in Raumburg zugewiesen. Der Verurteilte steht unter dem Verdacht der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgang.

Eindruchsdiebstahl.

Mücheln. Am Sonntagabend wurde bei dem Wäckermeister A. ein Eindruchsdiebstahl verübt. Den Dieben fielen etwa 87 M. bares Geld in die Hände. Man ist den Tätern auf der Spur.

Verändertes Examen.

Mücheln. Die Lehrerin Fräulein Fiedler hat ihre zweite Lehrprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Severische Geflügelausstellung.

Mücheln. Am 23. und 24. Januar veranstaltet der Geflügelzüchterverein Merseburger Land im Gasthof „Schwarzer Bär“ in Günthersdorf eine Geflügelausstellung.

Glashütte stillgelegt!

Mücheln. Die kaum gegründete Glasfabrik muß wieder einstillen. 80 Arbeiter und Arbeiterinnen werden durch diese Maßnahme erwerbslos. Angeblich ist diese Anlage auf Verschwendung infolge der englischen Zollpolitik zurückzuführen.

Hauptversammlung der Darlehnskasse.

Mücheln. Am Sonntagabend fand die 30. ordentliche Generalversammlung der hiesigen hiesigen Spar- und Darlehnskasse unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Gustav Seiler, in Günthersdorf statt. Die Bilanz ergab einen Reingewinn von 589,92 M. der satzungsgemäß verteilt wurde. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Bei den Wahlen für zwei ausstehende Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Gustav Seiler, W. Poppe, Er. Seiler und W. Seiler als Kandidaten gewählt. Von der Genossenschaftsversammlung wurde Herr J. Zimmermann, von der Zentralgenossenschaftsversammlung Direktor Hoffmann, Er. Seiler, Poppe, Seiler als Mitglieder des Aufsichtsrates für die nächsten drei Jahre gewählt. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand und Aufsichtsrat gebildet. Von der Genossenschaftsversammlung wurde Herr J. Zimmermann, von der Zentralgenossenschaftsversammlung Direktor Hoffmann, Er. Seiler, Poppe, Seiler als Mitglieder des Aufsichtsrates für die nächsten drei Jahre gewählt.

Winterhilfe auf dem Dorfe.

Ein Wort, das gesagt werden muß

Es ist gewiß erfreulich, daß sich in den letzten Wochen nicht nur in den größeren und kleineren Städten, sondern meistens auch auf dem Lande Zusammenkünfte von hilfsbereiten Organisationen und Menschen gebildet haben, die es sich angelegen sein lassen, Winternot zu lindern und Winterhilfe zu bringen.

In vielen Gemeinden sind Geld- und Kleider-Sammlungen durchgeführt worden, deren Erträge entweder sofort zur Verteilung gelangt sind oder spätestens zum Fest verteilt worden dürfen.

Nur zeigt es sich leider, daß diese Verteilungen mit mannigfachen Schwierigkeiten verbunden sind. Es ist keineswegs einfach, angelegentlich der heutigen politischen und zum Teil auch weltanschaulichen Verhältnisse und Verhältnisse, wie man sie auf dem Lande antrifft, eine wirklich geschlossene Front aller hilfsbereiten Kräfte zustande zu bringen. Ist fest man sich zwar um denselben Ziel, um mit den anderen zu beraten, nur selten werden jedoch einmütige Beschlüsse gefaßt.

In manchen Gemeinden steht die öffentliche Wohlfahrtspflege in offenem Gegensatz zur privaten Wohltätigkeit!

Auch kommt es nicht selten vor, daß von Seiten der Wohltäter über eine ungerechte Verteilung geldlicher und sonstiger Gaben geklagt wird.

Gute Ernte, schlechte Preise.

Mücheln. Die diesjährige Fenscheleute war im allgemeinen gut mit der Preisfrage und die Landwirte sehr zufrieden. Die Ernte war im Vergleich mit dem Jahre durchschnittlich 40 bis 50 M. pro Hektar geerntet worden, es beträgt heute der Durchschnittspreis etwa die Hälfte.

Direktor Heim spricht.

Mücheln. Kürzlich hielt Direktor Heim eine Rede über die Lage der Landwirtschaft in der Provinz. Er sprach über die Ermittelung der Landwirtschaft im Jahre 1914. Er sprach über die Lage der Landwirtschaft im Jahre 1914. Er sprach über die Lage der Landwirtschaft im Jahre 1914.

Kirche renoviert.

Mücheln. Die Wiederherstellungsarbeiten an der Kirche sind fast beendet. Die Instandsetzung des Innern fällt der Kirchengemeinde zur Last. Es war vor allem die Trockenlegung des Turms zu bewerkstelligen. Der Turm ist so hoch, wie möglich gehalten werden. Der Barockaltar ist neu bemalt worden und kommt nun erst zu eindrucksvoller Wirkung.

Elternabend.

Mücheln. Die hiesige Mittelschule veranstaltete nach vorgängiger Vorbereitung einen Elternabend in wohlbesetzter Zusammenkunft von Kindern, Lehrern und ehemaligen Schülern.

Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Mücheln. Am Sonntagabend beging hier die Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier ihren 10. Geburtstag. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Weihnachtsstollen in Gefahr.

Mücheln. Am Sonntag erfolgte an der Gasse Lueritz- und Lindenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Schallträger und einem hiesigen Fuhrer. Der Fuhrer wurde durch den Zusammenstoß verletzt. Der Fuhrer wurde durch den Zusammenstoß verletzt. Der Fuhrer wurde durch den Zusammenstoß verletzt.

Bei der Arbeit verunglückt.

Mücheln. Der Stellwagenmeister August Seibert verunglückte bei der Arbeit an der Gasse Lueritz- und Lindenstraße. Er wurde durch den Zusammenstoß verletzt. Der Fuhrer wurde durch den Zusammenstoß verletzt. Der Fuhrer wurde durch den Zusammenstoß verletzt.

Weihnachtsfeier der Schule.

Mücheln. Die hiesige Schule feierte am Sonntag unter Leitung ihrer Lehrer das diesjährige Weihnachtsfest. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier.

Demgegenüber muß es einmal gesagt werden, daß unter den augenblicklichen Verhältnissen kein Raum für persönliche Zankereien und Eitelkeiten bleiben darf. Wir sollten uns nicht gegenseitig das Geben und Nehmen so feindlich machen. Schließlich ist die hoch bedauerliche Tatsache, daß der Dienst der Winterhilfe stellt, nur das Beste im Auge, und es sollten sich wohl Mittel und Wege finden lassen, um unbedingte Kritik an seinen Arbeiten in keinem Maße zu erwidern.

Im Augenblick kommt alles darauf an, daß wir zusammenhängend und das Beste, was uns geht, in sachgemäß bewandenen und verteilten.

So wirkliche Not anzutreffen ist, dort muß es eingegriffen und geholfen werden. Allen anderen Maßnahmen parteipolitischer oder persönlicher Art aber sind zurückzustellen!

Weitere Erwerbsloshilfe.

Mücheln. Damit die Erwerbslosen noch zum Weihnachtsfest eine püßbare Hilfe haben, verteilte der Frauenverein Erpergau am letzten Freitag die von ihm eingeleiteten Lebensmittel, wie Fleisch, Milch, Butter, Brot und Kartoffeln sowie Bekleidung. Auch von dieser Stelle aus sei allen Spendern nochmals gedankt.

Mücheln. Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Mücheln. Der Bezirk Merseburg des Scharnhorst-Verbands hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Lodesfälle.

Mücheln. Am Sonntagabend beging hier die Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier ihren 10. Geburtstag. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Pferd-Auktion in Jöchen!

Mücheln. Am Sonntagabend beging hier die Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier ihren 10. Geburtstag. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Neue Probier-Schnellwaage.

Mücheln. Die hiesige Schule feierte am Sonntag unter Leitung ihrer Lehrer das diesjährige Weihnachtsfest. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier.

Nachbarstadt Halle.

Gefängnisstrafe ohne Bewährungsfrist.

Mücheln. Der hiesige Gefängnisvorstand hat am Montag der Gefängnisverwaltung des Spar- und Darlehnskassen in Giesdorf wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu verurteilt. Der Angeklagte, der nahezu unbefristete Kassen- und Bankverwaltung hatte, gefaßt in der Zeit von 1924 bis 1921 etwa

17 000 Mark unterschlagen und für sich verbracht zu haben. Der Staatsanwalt erkannte wohl als mildere an, daß der Angeklagte ein offenes und aufrichtiges reuiges Geständnis abgelegt hat, aber die Tat des Angeklagten sei um so mehr zu vermerken, da er einer der wenigen sei, die noch in die Gefängnisstrafe einwilligen, die noch in die Gefängnisstrafe einwilligen, die noch in die Gefängnisstrafe einwilligen.

Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Die Feuerwehr schwimmt!

Mücheln. In der Erkenntnis, daß die Gasfachausbildung bei der hiesigen Berufsfeuerwehr alle nur erdenkliche Förderung erfahren muß, und daß bezüglich der Erziehung zu zweckmäßiger Ausrüstung und der Sicherung der körperlichen Leistungsfähigkeit das Schwimmen eine wertvolle Ergänzung der Gasfachausbildung bilden kann, wurde in den letzten Monaten im Stadtab ein hiesiger Schwimmklub für die hiesige Berufsfeuerwehr gegründet. Die auf Grund besonderer Gönnerung eine erweiterte Spezialausbildung in der Schwimmtechnik erhalten. Die Ausbildung erfolgt nach den Grundregeln der Deutschen Lebens-Notruf-Gesellschaft. Drei Beamte erhielten jetzt den Prüfungsschein und 16 den Grundbildung der Deutschen Lebens-Notruf-Gesellschaft.

Geschäftliches.

„Bleibe deinem Sterne treu!“

Mücheln. Die Firma J. B. Schick hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Weihnachtsfeier.

Goldener Sonntag

Mücheln. Am Sonntagabend beging hier die Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier ihren 10. Geburtstag. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Umsätze

Mücheln. Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Friedrich Engel, Merseburg

Mücheln. Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Leser, kauft bei unseren Tierrenten!

Mücheln. Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

Familien-Preignisse zum Fest

Mücheln. Die hiesige Ortsgruppe der Scharnhorst-Weihnachtsfeier hat am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Feier wurde im Saal des Deutschen Hofes abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier. Er sprach über die Bedeutung der Scharnhorst-Weihnachtsfeier.

